

Bürgerinnen und Bürger fragen / Umweltausschuss des Kreistags am 9.2.22

Alle hier im Raum verbindet, dass wir unser Klima schützen wollen. Wir alle hier im Raum wissen, dass es höchste Zeit dafür ist. Und wir alle wissen, dass es dafür nicht nur *eine* Möglichkeit gibt, sondern das wir auf *viele Arten* etwas tun können und tun *müssen*.

Mit Freude und Respekt habe ich gelesen, dass unser Landkreis ab 1. März eine weitgefächerte Aktion durchführen wird, bei der es darum geht, den eigenen CO2-Fußabdruck zu verringern: unsere Ernährung zu überdenken und unseren Konsum, aufs Auto und auf Flugreisen zu verzichten.... Der Bayerische Umweltminister und der Bayerische Kultusminister haben vor wenigen Tagen gemeinsam ein großes Programm „Klimaschule Bayern“ gestartet: Auch hier geht es darum, CO2 einzusparen und wirksame Projekte für den Klimaschutz zu durchzuführen. Das sind zwei Beispiele für zahllose Alternativen, wie wir konkret und überprüfbar wirksam etwas zum Schutz des Klimas leisten können.

**Müssen wir unseren Ebersberger Wald dafür verletzen?** Ein wertvolles lebendiges Ökosystem, das selbst das Klima schützt, dem Klimaschutz opfern? Im Zusammenhang mit den Turbulenzen um Green City haben wir schnell Sätze gehört wie „keine Gefährdung des Projekts, nur Schiefelage“, „neue Investoren stehen bereits Schlange“, der Landkreis solle das Windkraftanlagenprojekt einfach selbst übernehmen...

Lieber Herr Landrat, liebe Mitglieder des Kreistags, wäre es nicht möglich die Insolvenz von Green City zum Anlass zu nehmen, einmal kurz innezuhalten ... Und dann noch einmal frisch und unter Einbeziehung aller neu vorliegenden Fakten nachzudenken und Wege zu suchen, mit denen unser **Klima** UND unser einzigartiger **Ebersberger Wald** geschützt werden können!

BW